

Zehntenabgabe ohne Zehnten – aber mit einem versöhnten Obervogt

Warten auf den Obervogt

Am 4. September 2021 stand der Untervogt, viel zu früh und reichlich nervös, im Scheweisse seines Angesichts in der prallen Sonne an der Pforte des Pflegezentrums Bachwiesen und wartete auf den hochgeachteten Herrn Obervogt. Die Harmonie Altstetten stand ebenfalls schon – gespannt wie ein Flitzbogen – in den Startlöchern, um den Bewohnern wenigstens ihr gewohntes Platzkonzert darbringen zu können, wenn schon der ganze Rest der Zehntenabgabe – einmal mehr – aus bekannten Gründen ausfallen musste. Die Pandemie hatte uns auch im Jahre 2021 wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nichts war es, mit der pompös geplanten 50. Jubiläumsausgabe. Nun, vielleicht gäbe es während einer Jahrhundert-Pandemie tatsächlich strategisch besser geeignete Orte als ein Alters- und Pflegeheim, um einen Jubiläums-Grossanlass mit Festivitäten in Saus und Braus abzuhalten. Aber unsere Zehntenabgabe gehört eben ins PZ Bachwiesen...wie der Obervogt an jeden Apéro im Grossraum Zürich. Das ist alternativlos.

Die Angst des Untervogts

Wie auch immer. Als nicht-kassierender Untervogt wusste dieser schon, dass die ungünstige virologische Ausgangslage den gestrengen Obervogt nicht wirklich interessieren würde. Dieser ist bekannterweise sehr um sein Volk besorgt, da kennt er nichts. Da passen fehlende Zehntenabgaben überhaupt nicht ins Konzept. Der Untervogt ist da, um die Einnahmen für versprochene Projekte des Obervogts heranzuschaffen. Nun warten wir aber immer noch auf den versprochenen Kutschen-Tunnel unter dem Zürichsee hindurch. Schon im Vorjahr hatte der Obervogt den Untervogt in den Senkel gestellt, weil es keine Einnahmen dafür gab. Somit konnte sich dieser schon vorstellen, wie sich die Schelte des Obervogts in diesem Jahr anhören würde! Kaum besser, war risikolos anzunehmen. Schliesslich stand dieses Jahr einzig und alleine Jürg Rüttimann von "Blumen Vetterli" als einsamer Zehntenpflichtiger auf der Matte (Achtung Überraschung: Mit Blumen im Gepäck!), aber leider kein einziger abgabewilliger Zehntenpflichtiger, der etwas Handfestes für den Obervogt dabeigehabt hätte. Der Untervogt war Jürg Rüttimann natürlich unendlich dankbar für die – übrigens gespendeten – Blumen. Ihm schwante aber trotzdem Böses, denn alleine mit dekorativen Blümchen konnte man die Finanz- und anderweitigen Bedürfnisse des Obervogts kaum befriedigen – dazu bräuchte es vielmehr massig Taler, fett gedeckte Teller und prallgefüllte Gläser. Dafür konnten sich aber wenigstens die Bewohner des PZ Bachwiesen auf die tollen Vetterli-Blumen freuen.

Strenger Obervogt



Zuerst Zahlenkontrolle!

Dementsprechend war sich der Untervogt auch nicht ganz sicher, ob er wegen der heissen Sonne in seinem Scheweisse schmorte, oder doch eher aus Angst vor dem Obervogt. Dieser pflegt nämlich vor jeder Zehntenabgabe zuerst einmal die Zahlen zu prüfen, bevor er sich dem Untervogt mit adäquaten Begrüssungsformalitäten zuwendet. Und diese Zahlen gab es nicht!

Gute Laune sieht anders aus

Kurz darauf traf unser geliebte Obervogt tatsächlich ein. Allen fiel ein Stein vom Herzen...ausser dem Untervogt. Denn er betrat die Szene nicht mit rauchenden Colts, sondern mit rauchendem Kopf! Man sah ihm an, dass die Aussicht auf ein weiteres Jahr ohne Einnahmen ihn nur sehr beschränkt begeisterte. Er musste schliesslich ein Volk bei Laune halten.

Von Weitem dachte der Untervogt zunächst allerdings, er sehe nicht Stefan kommen, sondern Kurt...ohne Hemd und ohne Gurt! Er war es aber wirklich, wobei er aber effektiv ohne Hemd unter seinem Wams einherschritt (siehe Fotos). Dafür hatte er den Gurt dabei. Den brauchte er auch, denn schliesslich musste er aufgrund der fehlenden Abgaben der letzten 12 Monaten auch persönlich darben und war etwas vom Fleisch gefallen. Aufgrund des fehlenden Hemds kratzte sein Wams ihn aber ganz schrecklich am edlen Hals. Fazit: Das Stimmungsbarometer des Obervogts befand sich auf mittlerer Arktistemperatur zu Weihnachten. Dem Untervogt wurde hingegen immer wärmer ums Herz – denn sein Schweiß floss in Strömen. Worauf hatte er sich da wieder eingelassen, ohne einen Zehnten hier aufzutauchen!

Nun, wenigsten waren nun alle bereit, zu den Klängen des Sechseläutenmarschs von der Harmonie Altstetten in den Garten einzumarschieren. Die gute Laune des Obervogts kann dem folgenden Bild vom Einmarsch unschwer entnommen werden.

Einmarsch: Trotz Partnerlook – Ein nur mässig gelaunter Obervogt...!



Obervogt: "Ich will den Zehnten sehen!"

Untervogt: "Das letzte Hemd hat keine Taschen!"

Die Reden – und ein grosser Dank

Der Untervogt hielt seine Rede kurz. Er konzentrierte sich auf alle Ausreden die ihm einfielen um die Einnahmefälle zu begründen; Pandemie, Alain Berset, Schutz der Gesundheit aller Beteiligten, schwieriges Homeoffice im Kuhstall...und so weiter und so fort. Die lobenswerte Blumenspende von Jürg Rüttimann und Familie wurde gebührend verdankt und die jährliche Spende von CHF 1'000.- an das PZ Bachwiesen übergeben. Das Fazit blieb aber trotzdem immer das Gleiche: Kein Zehnter wurde eingezogen – nicht ein müder Taler, kein fauler Fisch, kein verrotteter Knochen! Die Sorgenfalten auf der Stirn des Obervogts glichen inzwischen schon den Konturen der Rocky Mountains.

Dafür bedankte sich Frau Enes Dudos – die stellvertretende Leiterin des PZ Bachwiesen (in Vertretung von Silvia Stadler und Peter Sidler) – überaus zuvorkommend für unseren Auftritt und das bevorstehende Platzkonzert der Harmonie Altstetten. Sie betonte, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des PZ Bachwiesen sich sehr auf dieses Platzkonzert und unsere jährlichen Auftritte freuen würden. Sie schätzten es auch ausserordentlich, dass wir uns – trotz dem Ausfall der eigentlichen Zehntenabgabe – auch dieses Jahr bereiterklärten, den gekürzten Anlass mit der Harmonie Altstetten durchzuführen. Sie hatte wohl auch etwas Mitleid mit dem arg gestressten Untervogt, weshalb sie Ihre Worte äusserst zuvorkommend wählte und unsere Zunft zur Letzi mit Lobeshymnen geradezu überschüttete. Dies sollte wohl auch den strengen Obervogt etwas besänftigen, der in seinem Innersten ja auch nur das Beste für uns alle will...wie alle Politiker.

Der Untervogt gibt alles...und Frau Dudos lobt die Zunft zur Letzi



Schöne Vetterli-Blumen für die Bewohner



Trotzdem war der Obervogt in seiner anschliessenden Rede wenig konziliant, dafür sehr konzis. Der verbale Zweihänder war geladen und wurde abgefeuert. Er liess sich nicht zweimal bitten und erklärte dem Untervogt kurz und prägnant, wie er sich eine Zehntenabgabe grundsätzlich vorstellte. Nämlich mit grosszügigen Abgaben der Zehntenpflichtigen – "für sein Volk", wie er betonte. Aber auch er persönlich lebe nicht nur von Luft und Liebe allein...und auch die schönsten Blumen könne er nicht essen. Seine Rede kulminierte schliesslich im Ausspruch, dass es ein weiteres Jahr ohne Einnahmen nicht mehr geben dürfe. Er

müsse sich ansonsten – zu seinem grossen Bedauern – einen anderen Untervogt suchen. Ende der Durchsage! Nach seiner Rede blieben weder ein Auge trocken, noch Fragen offen. Aber wo er recht hat, hat er recht! Das nächste Jahr muss die Zehntenabgabe wieder normal stattfinden...und das gilt auch für Euch, meine lieben Zehntenpflichtigen!

Feines Wetter, aber ein Gewitter vom Obervogt...!



Das Konzert

Anschliessend konnten die Zuschauer eine Stunde lang das ganz hervorragende Platzkonzert der Harmonie Altstetten geniessen. Die Harmonie gab wie gewohnt Vollgas und löste damit beim Publikum veritable Begeisterungstürme aus. Die folgenden Bilder illustrieren dies eindrücklich. Unser Dank geht dabei im Namen der gesamten Zunft zur Letzi an die Präsidentin Janine Schucan-Dübendorfer, den Vizepräsidenten Rolf Wettstein und an Peter, dem Dirigenten, wie natürlich an alle Musikerinnen und Musiker der Harmonie.

PZ Bachwiesen – Freude herrscht...!



Restlos begeisterte Zuschauer...!



Die Harmonie Altstetten nimmt ihre verdienten Ovationen entgegen



Die Wandlung des Obervogts – Der Weg zur Versöhnung

Trotz seinem zuvor schweren Stand beendete der Untervogt den Anlass frohgemut. Vor allem erinnerte er alle Anwesenden daran, sich das Datum der nächstjährigen Zehntenabgabe hinter die ungewaschenen Ohren zu schreiben: Samstag, 3. September 2022. Es wird definitiv – schon zum dritten Mal hintereinander – die 50. Jubiläumsausgabe werden ("Das vermutlich längste Jubiläum der Welt"). Dieses wollen wir zusammen mit dem PZ Bachwiesen gebührend feiern. Der Untervogt zeigte sich auch überzeugt, dass dieser Anlass wieder im normalen Rahmen stattfinden werde – also mit Zehntenpflichtigen, Zuschauern, Einnahmen sowie Speis und Trank in zoiftiger Hülle und Fülle.

Nach diesem hoffnungsvollen Ausblick kullerten sogar dem gestrengen Obervogt noch spontane Freudentränen über das verwitterte Gesicht. Am Ende kam nun also doch noch sein wahres Inneres zum Vorschein, sein zutiefst philanthropisch-gütiges Wesen das er so lange hinter der strengen Fassade des Obervogts zu verbergen versuchte.

Der gerechte Obervogt – Am Ende versöhnt...!



"2022 wird gut!"

In aufwühlenden Worten sprach er daraufhin dem Untervogt doch noch sein Vertrauen für die Zehntenabgabe 2022 aus und schüttelte ihm für gefühlte 10 Minuten innigst die desinfizierte Hand. Es war für alle Beteiligten ein emotionaler Moment und ein wahrlich versöhnlicher Abschluss.

In diesem Sinne rufen wir Euch zu: "Es lebe die Zehntenabgabe 2022!"

Remo Rosenau

Untervogt